

Sitzung vom

3360. Anfrage (Demontage von Beleuchtungskandelabern an der kantonalen Hochleistungsstrasse Bülach–Kloten)

Kantonsrat Johann Jucker, Neerach, hat am 16. September 1996 folgende Anfrage eingereicht:

Vor ca. 30 Jahren wurde die richtungsgetrennte, doppelspurige kantonale Hochleistungsstrasse zwischen Bülach-Nord und Kloten (-Kaserne) gebaut, und im Mittelstreifen wurden in geeigneten Abständen Betonkandelaber mit Beleuchtungskörpern aufgestellt. Viele Jahre leistete diese Beleuchtung auf beiden Doppelspuren gute Dienste für die Sicherheit der Strassenbenützer. Versuchsweise und offenbar aus finanziellen Gründen wurden die Lampen auf der ganzen Strecke während mehrerer Monate nicht mehr in Betrieb genommen. Fachleute stellten fest, dass die Sicherheit auf der Hochleistungsstrasse auch ohne Ausleuchtung der Fahrbahnen, auf welchen nur Motorfahrzeuge verkehren, auch nachts gewährleistet ist.

Diese Erkenntnisse und die daraus erfolgten Anordnungen, die Beleuchtung vorerst nicht mehr einzuschalten, finde ich vertretbar. Unverständlich ist jedoch, die Tatsache, dass in den letzten Wochen sämtliche Betonkandelaber abmontiert und abtransportiert wurden. Es erscheint unnötig, bei der heutigen Finanzlage unseres Kantons und bei leerem Strassenfonds solche Demontagen unverzüglich vorzunehmen, wenn gleichzeitig dringende Reparaturen an den Staatsstrassen nicht ausgeführt werden.

In diesem Zusammenhang frage ich die Regierung:

1. Warum wurden die erwähnten Kandelaber auf der HLS Bülach–Kloten definitiv demontiert und nicht einfach ausser Betrieb gesetzt?
2. Wieviel kostete die Demontage, das Abtransportieren und die Entsorgung der Kandelaber?
3. Können die Beleuchtungskörper wiederverwendet werden?
4. Wo und wie wurden die Kandelaber entsorgt?

Auf Antrag der Direktion der öffentlichen Bauten beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Johann Jucker, Neerach, wird wie folgt beantwortet:

Die Beleuchtung an der kantonalen Hochleistungsstrasse Bülach–Kloten wurden 1993 aus Spargründen ausser Betrieb gesetzt. Wie die inzwischen gesammelten Erfahrungen zeigen, ist die Verkehrssicherheit auf der Hochleistungsstrasse auch ohne Ausleuchtung der Fahrbahnen gewährleistet. Auf eine Wiederinbetriebnahme der Beleuchtung der Hochleistungsstrasse Bülach–Kloten kann daher verzichtet werden. Dies um so mehr, als in den letzten Jahren auf der ganzen Strecke Notruftelefonanlagen mit zugehörigen Ausstellbuchten erstellt worden sind, was zur Erhöhung der Verkehrssicherheit beiträgt.

Die Oberflächen der aus armiertem Beton gefertigten, rund 30 Jahre alten Beleuchtungsmasten waren durch Umwelteinflüsse und natürliche Alterung sehr stark beschädigt. Unabhängig von der Wiederinbetriebnahme der Beleuchtung hätte die Sanierung der Kandelaber aus Sicherheitsgründen vorgenommen werden müssen. Die Kosten für eine Sanierung vor Ort hätte zu geschätzten Kosten von rund Fr. 460000 geführt.

Die Kosten für die Demontage und die Entsorgung der nicht mehr verwendbaren Leuchten und Geräte sowie der Betonkandelaber belaufen sich auf insgesamt Fr. 44000. Intakte Leuchten werden überholt und für den Einsatz bei Unfallschäden auf anderen Strassen bereitgestellt. Die Betonkandelaber wurden an eine Spezialfirma übergeben, welche diese zur Sanierung von Waldwegen und für Hangsicherungen verwenden kann. Der Einsatz dieser aus armiertem Beton bestehenden Kandelaber für den Waldwegbau ist unbedenklich.

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Direktion der öffentlichen Bauten.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi